

**Zeitschrift:** Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art  
**Band:** 53 (1966)  
**Heft:** 8: Schulhäuser - Kindergärten

**Artikel:** Hexagonale Schulpavillons : Entwurf : team 2000 / H.U. Scherer ;  
Mitarbeiter Hexagonale Kombinationen : J. Blumer ; Projekt  
Oberehrendingen, Schulhaus : W.E. Christen ; Kindergarten : R. Zaugg

**Autor:** [s.n.]

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-41238>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

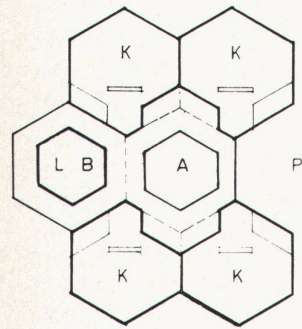
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 03.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

**1**  
Sechs Klassen  
Six classes  
Six forms

**2**  
Vier Klassen  
Quatre classes  
Four forms

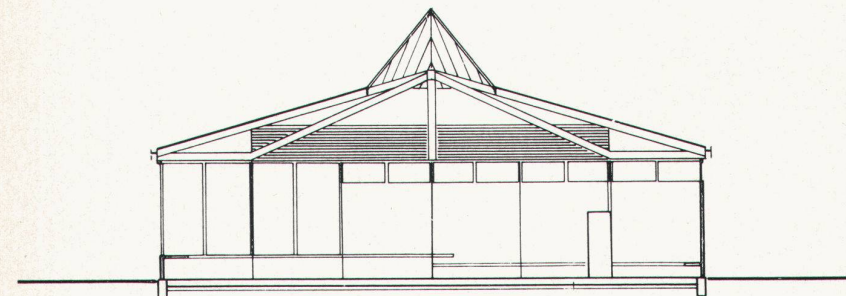


**2**

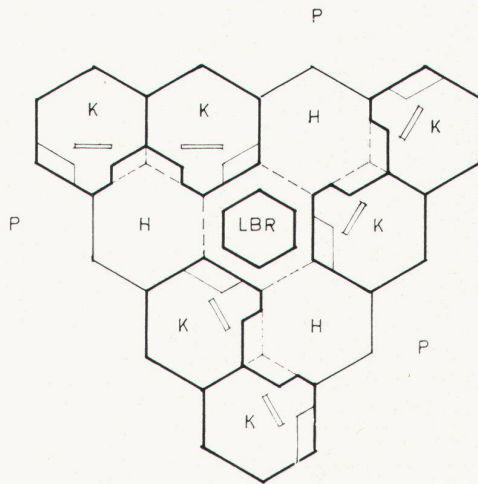
**3**  
Zwölf Klassen  
Douze classes  
Twelve classrooms

- K Klasse
- H Halle
- L Lehrerzimmer
- B Bibliothek
- A Atrium
- R Reduit
- P Pausenplatz

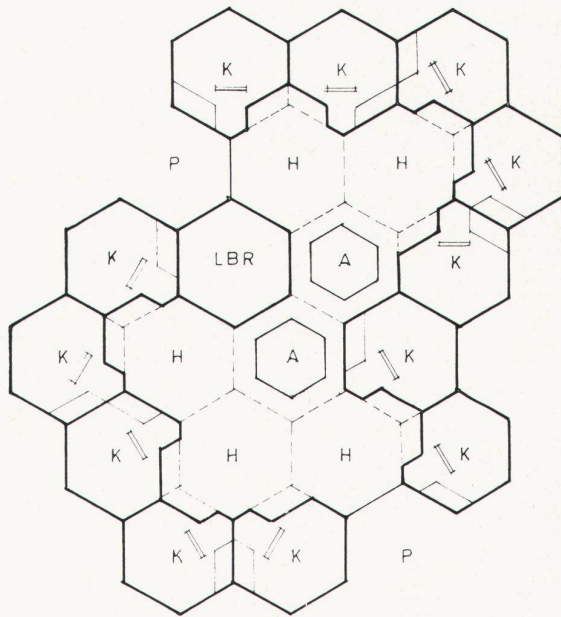
**4**  
Schnitt  
Coupe  
Cross-section



**4**



**1**



**3**

**Entwurf:** team 2000 / H. U. Scherer; **Mitarbeiter Hexagonale Kombinationen:** J. Blumer  
**Projekt Oberehrendingen, Schulhaus:** W. E. Christen;  
**Kindergarten:** R. Zaugg

Einstöckige Bauweise erlaubt Belichtung übers Dach, also Oblicht. Oblicht macht im Gegensatz zu Seitenlicht weitgehend unabhängig in der Orientierung der Klassenzimmer. Es lassen sich also dichte, teppichartige Grundrisse entwickeln, anpassungsfähig verschiedenartigen, auch ungünstigen Gelände- und Grundstückformen. Bei engen Verhältnissen genügen geringe Grenz- und Gebäudeabstände.

Die Geometrie bietet mannigfache Flächenmuster an, unter welchen die Natur auffallend häufig hexagonale Anordnungen bevorzugt. Nach den Regeln der Kombinatorik resultiert schon aus einer beschränkten Zahl von Elementen eine sehr große Variation. Ein Gutteil der Wabenbilder führt tatsächlich auch zu architektonisch sinnvollen Anordnungen.

Klassenzimmer und Klassentrakt – Pestalozzi hätte wohl keine Freude an diesen Wortgebilden aus der Schulkanzlei. Er sprach von Schulstuben wie von Wohnstuben.

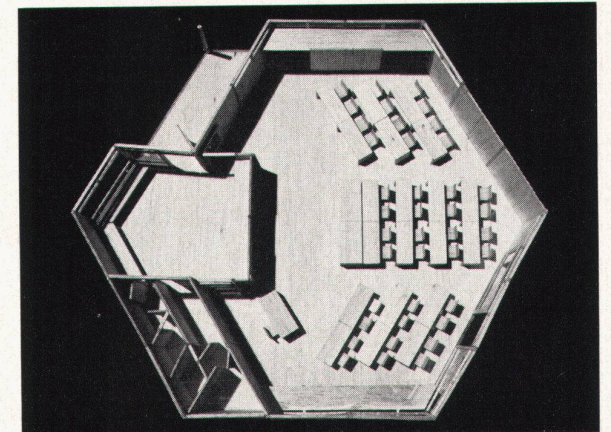
Solche Stuben, jede für sich mit Eingang, Vorplatz, Garderobe (Bügelgarderobe!), Toiletten, sollen es möglich machen, die «Schülerfamilie» auch in einfachen Dingen (Ordnung und Reinlichkeit) so zu erziehen wie zu Hause und sie verantwortlich zu machen, zwar nicht für jede Ecke des großen Schulpalastes, doch präzise für ihre Stube. So ist es wohl auch zu verstehen, wenn man davon spricht, daß ein Schulhaus dem «kindlichen Maßstab» angepaßt und überschaubar sein müsse.

Alle Gebäudeteile (Böden, Wände, Decken) sind so konstruiert, daß sie die wirtschaftlichen Vorteile der einstöckigen Bauweise ausnützen. Die Böden aller Räume werden direkt auf einen Kieskoffer gegossen, wie dies vor allem in den USA und in Skandinavien schon lange üblich ist. Wände und Decken der Klassenzimmer haben ein tragendes Gerippe in leichtem Stahlbau, vollständig vorfabriziert und innert weniger Tage montierbar. Die Wandelemente sind alle normiert, die nichtverglasten Teile als Sandwichplatten mit innerer, mehrschichtiger Blockplatte von hohem Isolierwert und äußerer, belüfteter Glanzeternitabdeckung ausgebildet.

Das modulare Maßsystem ist auf industrielle Serienproduktion ausgerichtet. Bereits der als Einzelstück aufwendige Prototyp ergibt Kosten pro Klassenzimmer, die etwas tiefer liegen als der Durchschnitt massiv gebauter, mehrgeschossiger Ausführung.

**5**  
Blick in den Klassenraum  
Maquette découverte d'une salle de classe  
View into the classroom

Photo: Fritz Maurer, Zürich



**5**